

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:
Schneeberg 10.
Aue 20.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Pr. 133

Der „Erzgeb. Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Sonntagen monatlich 30 Mal. Preis: im Abonnement halbjährlich 1 Mark 50 Pf., vierteljährlich 75 Pf., im Einzelverkauf 25 Pf., in der Provinz 30 Pf.

Sonntag, den 16. Juni 1901.

Post-Belegnummer Nr. 2341.

Interessenten können für die am Samstag erscheinende Nummer des „Erzgeb. Volksfreund“ die am Sonntag erscheinende Nummer des „Erzgeb. Volksfreund“ besorgen. Die am Sonntag erscheinende Nummer des „Erzgeb. Volksfreund“ besorgen. Die am Sonntag erscheinende Nummer des „Erzgeb. Volksfreund“ besorgen.

54.

Jahrgang.

Die Anmeldung für den nächsten Aufnahmetermin in die Soldatenknaben-Erziehungsanstalt Kleinstruppen zu Ostern 1902 kann bereits von jetzt ab bis Ende Dezember 1901 bei den Bezirkskommandos erfolgen.

Zur Aufnahme berechtigt sind die Söhne gut gebieter Unteroffiziere und Soldaten der königlich sächsischen Armee, welche zu Ostern 1902 konfirmirt werden. Stotterer, Bettläger, Bruchleidende und mit stärkerem Fußschweiß Befastete, sowie Knaben, welche voraussichtlich späterhin zum Militärdienst ungeeignet sind, werden nicht aufgenommen.

Die Jünglinge der Anstalt in Kleinstruppen werden in der Regel nach einem Jahre in die Unteroffizierschule in Marienberg überführt, aus letzterer nach 2 Jahren in die dortige Unteroffizierschule versetzt und aus dieser nach weiteren 2 Jahren in die Armee eingestellt.

Die Erziehung und Ausbildung in allen drei Anstalten ist völlig kostenfrei.

Die vollständigen Aufnahme-Bedingungen können bei jedem Bezirkskommando entnommen werden.

Dresden, den 12. Juni 1901.

Kriegs-Ministerium

Freiherr v. Wagner.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des inzwischen verstorbenen Bäckersmeisters **Carl Friedrich Heuschel**, früher in Ramm ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Ver-

teilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

Donnerstag, den 11. Juli 1901, Vormittags 10¹/₂ Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst bestimmt.

Hartenstein, den 14. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Gras-Auktion.

Montag, den 17. Juni 1901, Vormittags 11 Uhr,
soll die diesjährige Grasnutzung des Hospitalgartens, sowie die Grasnutzung des oberhalb der Schützenallee gelegenen Feldes an Ort und Stelle unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Versammlungsort: Hospitalgarten.
Schneeberg, am 15. Juni 1901.

Der Stadtrath.
Dr. von Bopdt.

Feuerwehr Aue.

Montag, den 17. Juni, abends halb 9 Uhr im Gasthaus „zum Stern“

Gesamt-Chargirten-Versammlung
der Pflicht- und Freiw. Feuerwehr

Der städt. Branddirector.
Herrn Günther.

Chinesische Ehrenmänner unter sich!

Ein deutscher Berichterstatter in Shanghai sendet folgenden, den am chinesischen Hofe noch immer allmächtigen Jung-lu schwer compromittirenden Bericht:

Wir sind heute in der Lage, einen Brief wiederzugeben, den Lung-fu-Hsiang kürzlich an Jung-lu nach Peking geschickt hat. Es ist im vergangenen Sommer und Herbst wiederholt auf die Rolle hingewiesen worden, die Jung-lu bei der Belagerung der Festung Tsingtau gespielt hat. Jung-lu ist trotzdem ohne Strafe ausgegangen; ja er gehört heute zu den Mächtigsten am Hofe. Die Ungerechtigkeit, die darin liegt, läßt Lung-fu-Hsiang nicht ruhen. Er brüht Rache, wenn ihm nicht Genugthuung wird. Diese fordert er in dem Schreiben, das eben charakteristisch für die heutige Lage ist, wie es die Schuld Jung-lu's an den Peking Vorgängen beleuchtet. Es lautet in wörtlicher Uebersetzung:

Er. Excellenz! Wenn ich bedenke, was ich gethan habe, muß ich mich eigentlich noch glücklich schätzen, daß ich nur meinen früheren Rang und mein Commando verloren habe. Ihr Beileidschreiben habe ich erhalten und ihm Trost entnommen. Indessen bin ich keineswegs mit der Behandlung zufrieden, die mir die Regierung hat zu Theil werden lassen, und da ich Niemand habe, der sich meiner Klage annimmt, muß ich den Himmel anrufen, mir Gerechtigkeit zu verschaffen.

Seit meiner Ernennung zum General habe ich unter Ihnen gedient; ich habe nicht gewagt etwas zu thun oder zu lassen, ohne Befehl von Ihnen zu haben. Als Sie im Jahre 1898 eine „außerordentliche Angelegenheit“ vorbereitet, habe ich blind Ihren Anordnungen mich gefügt. Auf Ihr Telegramm hin bin ich am 29. Tage des 7. Monats (das war genau 7 Tage vor dem Staatsstreich, Anmerkung des Uebersetzers) nach Peking aufgebrochen. In Bezug auf die Vorgeschichte habe ich mich ebenfalls Ihren Wünschen gefügt. Sie befehlen mir, den Führer der Boger, Li-Lai-hung, bei seinem Angriff auf die Fremden zu unterstützen, und ich habe genau gethan, was Sie gewollt haben. Später befehlen Sie mir direkt, die Gesandtschaften anzugreifen. Zuerst zögerte ich, da ich befürchtete, meine Truppen würden den Armeen der Mächte Europas auf die Dauer nicht gewachsen sein. Aber nachdem Sie mir versichert hatten, Sie würden Glück und Unglück mit mir theilen, was auch kommen möchte, da habe ich Ihre Befehle ausgeführt. Unter Ihrem Schutz hielt ich mich sicher; ich war fest überzeugt, Sie würden thun, was Sie versprochen hatten. So habe ich Ihnen denn treu gedient, wie ein Hund oder ein Pferd seinem Herrn.

Aber wie verschieden hat sich unser Schicksal gestaltet! Sie stehen an der Spitze der Regierung, stärker und mächtiger als je; ich dagegen bin verurtheilt und aller Ehren entkleidet. Wie können Sie sich beruhigen, wo doch mein Unglück nur eine Folge meines vertrauensvollen Gehorsams Ihnen gegenüber war!

Persönlich lege ich auf das Unglück, das mich getroffen hat, kein allzu großes Gewicht. Aber meine früheren Soldaten denken anders. Sie sind aufgeregt über Ihren Vertrauensbruch. Sie haben Ihnen Rache geschworen. Ich kann sie nicht im Zaum halten und ich hoffe, Er. Excellenz werden meinen Fall nicht ganz vergessen.

ges. Lung-fu-Hsiang.

Eines Commentars bedarf das Schreiben nicht. Lung-fu-Hsiang mag den Truppen Europas nicht gewachsen sein; für den Hof ist und bleibt er an der Spitze einer Armee eine Gefahr. Jedenfalls ist das, was der Brief enthält, nicht das Letzte, was man von General Lung-fu-Hsiang hören wird.

Bezeichnend ist schließlich auch, daß das Schreiben in einem

neu gegründeten chinesischen Blatte in Tientsin, der „Jeh-Jeh-sin-win“, erschienen ist, das unter japanischem Einfluß steht, und zwar namentlich insofern, als Jung-lu es Niemand anders zu verdanken hat, daß er strafflos ausgegangen ist, als Li-Dung-Tschang, dem alten Feinde Japans. Der Streich, der mit der Veröffentlichung dieses Schreibens geführt worden ist, dürfte daher auch ebenso gegen Li-Dung-Tschang, wie gegen Jung-lu gerichtet sein. Daß die Umtriebe Li's, durch die er gewisse Hauptschuldige der Befreiung ganz entzogen hat, anderen aber eine Milderung des Strafmaßes durchgesetzt hat, in weiten Kreisen Chinas Unwillen erregt haben, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser reiste heute abend 9 Uhr 40 Min. nach Bromberg ab.

Kiel, 14. Juni. Die zum ersten Seebataillon gehörigen, aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften sind heute Nachmittag 7¹/₂ Uhr hier eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden Prinz und Prinzessin Heinrich, Admiral Koester, sowie Abordnungen der Garnison und der Kriegerevereine. Admiral Koester hielt eine Begrüßungsansprache, die in ein Hoch auf den Kaiser ausklang.

Wilhelmshaven, 14. Juni. Die aus China zurückgekehrten Offiziere und Mannschaften des zweiten Seebataillons wurden heute Nachmittag im Exercierhause von Admiral Tomjen begrüßt. An dessen Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, reihte sich die Verteilung von Ehrenzeichen.

Schlesien, 14. Juni. Oberleutnant Frhr. v. Soden, der tapfere Verteidiger der deutschen Gesandtschaft in Peking während der vorjährigen Schredensstage, der gestern an Bord der „Andalusia“ in Wilhelmshaven eingetroffen ist, wird in den nächsten Tagen vom Kaiser in Audienz empfangen werden, um dem Monarchen Vortrag über seine Erlebnisse zu halten.

Die Verluste des deutschen Expeditionscorps in China. Nachdem der Kaiser die Verminderung des ostasiatischen Expeditionscorps auf die Stärke einer Besatzungs-Brigade unter gleichzeitiger Auflösung des Armees-Obercommandos in Ostasien verfügt hat und die Bildung der neuen Stäbe nach einer Meldung des Generalleutnants v. Lefel vom 10. Juni bereits erfolgt ist, lassen sich jetzt die eingetretenen Abgänge bei dem Expeditionscorps, einschließlich des Armees-Obercommandos, feststellen, wie sie in vierzehn amtlichen Verlustlisten bekannt gegeben wurden, deren letzte auch noch das Befestigt bei Nan-huan-to am 19. Mai dieses Jahres enthält. Bei den eingetretenen Verlusten sind die in Gefechten, bei Explosionen u. s. w. erlittenen zu unterscheiden von den an Krankheiten oder infolge von Verunglückung Gestorbenen, und von den Vermissten, deren es im Ganzen nur sieben gab, fünf bei der Infanterie und zwei bei der Feldartillerie. Die Verluste in Gefechten belaufen sich als gefallenen (toll) bei der Infanterie auf 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 15 Mann = 17 Köpfe; Cavallerie 7 Mann; Feldartillerie 5 Mann; Pioniere 3 Mann; Train 1 Mann; im Ganzen 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 31 Mann = 33 Köpfe. Als schwer verwundet werden in den Listen aufgeführt: bei der Infanterie 3 Offiziere, 2 Unteroffiziere, 14 Mann = 19 Köpfe; Cavallerie 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 2 Mann = 5 Köpfe; Feldartillerie 1 Mann; Pioniere 1 Unteroffizier, 2 Mann = 3 Köpfe; Berkestruppen 1 Unteroffizier; im Ganzen 4 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 19 Mann = 29 Köpfe. Als leicht verwundet sind zu vermerken: bei der Infanterie 6 Offiziere, 11 Unteroffiziere, 51 Mann = 68 Köpfe; Cavallerie 1 Unteroffi-

zier, 1 Mann = 2 Köpfe; Feldartillerie 1 Offizier, 4 Mann = 5 Köpfe; Feldartillerie 6 Mann; Pioniere 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 10 Mann = 12 Köpfe; im Ganzen 8 Offiziere, 13 Unteroffiziere, 72 Mann = 93 Köpfe. Der Verlust berechnet sich nach Waffengattungen im Ganzen wie folgt: Infanterie 10 Offiziere, 14 Unteroffiziere, 80 Mann = 104 Köpfe; Cavallerie 1 Offizier, 3 Unteroffiziere, 10 Mann = 14 Köpfe; Feldartillerie 1 Offizier, 5 Mann = 6 Köpfe; Feldartillerie 11 Mann; Pioniere 1 Offizier, 2 Unteroffiziere, 15 Mann = 18 Köpfe; Berkestruppen 1 Unteroffizier; Train 1 Mann, mithin Gefechtsverluste im Ganzen: 13 Offiziere, 20 Unteroffiziere, 122 Mann, zusammen 155 Köpfe. Hierzu kommen noch die an Krankheiten oder infolge von Verunglückung Gestorbenen. Diese betragen bei den höheren Stäben, wo fast ausschließlich Verunglückung durch Erstickten oder Verbrennen u. s. w. vorliegt: 4 Offiziere, 1 Unteroffizier, 1 Mann = 6 Köpfe; bei der Infanterie 8 Unteroffiziere, 80 Mann = 88 Köpfe; Cavallerie 4 Mann; Feldartillerie 1 Unteroffizier, 17 Mann = 18 Köpfe; Feldartillerie 6 Mann; Pioniere 1 Offizier, 1 Unteroffizier, 6 Mann = 8 Köpfe; Berkestruppen 3 Mann; Train 1 Unteroffizier, 4 Mann = 5 Köpfe, mithin im Ganzen 5 Offiziere, 12 Unteroffiziere, 121 Mann = 138 Köpfe. Unter Hinzurechnung der oben angegebenen 7 Vermissten (nur Mannschaften) beläuft sich der Gesamt-Abgang, von der Ausreise an gerechnet, auf 18 Offiziere, 32 Unteroffiziere, 250 Mann, zusammen auf 300 Köpfe, was bei einer Stärke des Expeditionscorps von 22000 Mann ein Verhältnis von rund 1,4 Prozent ergibt.

Berlin, 14. Juni. Fürst Herbert Bismarck wird, wie die „Post“ hört, trotz der Trauer um seinen kürzlich verstorbenen Bruder, am Sonntag der Enthüllung des Denkmals seines großen Vaters beiwohnen. Der Fürst ist zu dem feierlichen Akte erneut vom Kaiser eingeladen worden und hat seine Teilnahme auch zugesagt.

Stuttgart, 14. Juni. Die Kammer der Standesherrn hat einstimmig einen Antrag angenommen, der sich für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Württembergs in der Verwaltung seiner Eisenbahnen und gegen ein etwaiges Aufgeben dieser Selbständigkeit durch den Beitritt zur preussisch-bessischen Gemeinschaft erklärt, dagegen den Erlaß eines Reichseisenbahngesetzes und die Verwirklichung des Art. 42 der Reichsverfassung fordert.

Oesterreich.

Prag, 14. Juni. Heute Nachmittag besuchte der Kaiser die städtische Spitalanstalt und die Landesbank und fuhr alsdann in den Borort königliche Weinberge, wo er vom Bürgermeister und der Stadtvertretung empfangen wurde. Der Kaiser beauftragte die Pläne für ein Bezirkskrankenhaus in königl. Weinberge, dann fuhr er nach Dilzow zur Besichtigung der dortigen Kirche und kehrte über Karolinenthal nach dem Grabschloß zurück. Ueberall wurde der Monarch von der Menge lebhaft begrüßt.

Wien, 14. Juni. Aus Prag wird gemeldet: Der Bürgermeister überreichte heute in der Audienz dem Kaiser ein Promemoria, das die Wünsche enthält, um deren Erfüllung die Prager Stadtvertretung den Kaiser bittet. Diese Wünsche sind die Beseitigung des Restes der städtischen Festungsmauern, Staatshilfe zur Affanierung Prags und zum Bau einer modernen Kunstgalerie, die Uebergabe des alten Ballhauses Kaiser Rudolf II. aus dem 16. Jahrhundert, welches als Militärmagazin benutzt wird, an die Stadtgemeinde. Endlich wird die Bitte ausgesprochen, daß stets ein Mitglied des Kaiserhauses seinen ständigen Wohnsitz in der Prager Burg auf dem Grabschloß habe. Die Kleiderordnungen zu den Hofdinern in der Prager Burg enthalten die Bestimmung, daß die Gäste in Uniform oder im

Frank erscheinen. Der Bürgermeister Erb und seine beiden Stellvertreter machten daher von der Einladung keinen Gebrauch, weil sie als Tschechen keinen Frank, sondern das nationale Festkleid, den vielköpfigen Gamara, tragen wollten. Gleich am folgenden Tage kam die Verständigung des Oberhofmeisters an das Präsidium des Stadtrates, daß die Mitglieder des Prager Stadtrates bei Hofe in dem Gamara erscheinen können. Ein heftiger Kampf zwischen den Deutschen und den Tschechen dreht sich um die Person des tschechischen Landmannministers Rezel. Die Tschechen verlangen, daß Rezel als Minister für ganz Böhmen den Kaiser auch nach Leitmeritz und Aussig begleiten soll. Die Abgeordneten und Bürgermeister dieser beiden deutschen Städte protestieren aber dagegen, da Rezel nur tschechischer Landmannminister und Vertreter der tschechischen Nation im Ministerrat sei.

Frankreich.

Paris, 14. Juni. In Denain bei Lille fanden neuerdings anticlericale Kundgebungen statt. Erzbischof Sommois von Cambrai, welcher in Denain die Firmung erteilen sollte, hielt gestern daselbst, vom Clerus und zahlreichen angesehenen Persönlichkeiten begleitet, einen feierlichen Einzug. Eine zum Teil aus Sozialisten bestehende Menge empfing den Zug mit Spotrufen und revolutionären Liedern. Der Bürgermeister ließ hierauf dem Erzbischof durch einen Polizei-Commissar befehlen, nicht mehr in kirchlichem Ornate an der Spitze der Prozession zu erscheinen. Als der Erzbischof gleichwohl Miene machte, die Firmung vom Pfarrhause zur Kirche zu führen, legte ihm der Polizeikommissar die Hand auf die Schulter. Der Erzbischof protestierte energisch, ließ jedoch, um Aufsehrungen zu vermeiden, die Firmlinge zur Nachbargemeinde führen. Der Vorfall dürfte im Senate gelegentlich der Berathung des Vereinsgesetzes zur Sprache gebracht werden.

England.

London, 14. Juni. Unterhaus. O'Kelly fragt an, ob die Beibehaltung der deutschen Besatzung in Shanghai im Einklang mit den Bestimmungen des deutsch-englischen Abkommens stehe, wenn nicht, ob die englische Regierung Deutschland auffordern werde, alle deutschen Truppen aus den englischen Einflusssphären zurückzuführen. Cranborne erwidert, das englisch-deutsche Abkommen sei gerichtet auf die Sicherung der Freiheit des Handels für alle Stationen auf den Flüssen und an den Küsten von China, sowie auf die Erhaltung eines unverminderten Territorialbestandes von China. Zu dem Gegenstande von O'Kelly's Anfrage stehe das Abkommen in keinerlei Beziehung.

Rußland.

Großfeuer auf den Petersburger Werftanlagen. Ein Schadenfeuer, wie es in ähnlicher Ausdehnung die russische Hauptstadt seit dem großen Brande 1862 nicht gesehen hat, wüthet zur Zeit im dortigen Galeerenhafen. Ueber das Feuer, das bisher noch nicht gelöscht werden konnte und bereits jetzt einen Schaden von mehr als 10 Millionen Mark verursacht hat, wird aus Petersburg, 14. Juni berichtet: Eine furchtbare Feuersbrunst wüthet im hiesigen Galeerenhafen. Und zwar begann das Feuer im Helling, wo der Panzerkreuzer „Witjas“ im Bau liegt, dessen Holztheile im Moment in Flammen aufgingen. Sämmtliche Feuercommandos, sowie die Reserve waren thätig. Doch ist der „Witjas“ bereits total vernichtet und nichts wie eine chaotische Stahlmasse ist von ihm übrig geblieben. Tausend werthvolle Zeichnungen und Documente sind mitverbrannt. Zum Glück gelang es, das zunächst bedrohte Panzerschiff „Orel“ zu retten. Das Feuer ergriß darauf die Proviantkellern, alles darauf Befindliche vernichtend. Der Marineminister Tjrtow wollte stundenlang an der Unglücksstätte. Viele Feuerwehrleute erhielten Brandwunden, die schwersten Brandmeister Schmelzein. Das Feuer zog seinen Herd im Umkreise von vier Werft. Der Schaden wird oberflächlich auf zehn Millionen Rubel veranschlagt, ihn tragen das Marine- und Kriegsministerium. Der Brand wüthet noch fort.

Türkei.

Wie man aus Konstantinopel telegraphirt, nahm auf eine Einladung des Sultans der russische Botschafter Sinowjew gestern Abend am Diner im Jildipalast theil. Hierauf wurde der Botschafter vom Sultan in Audienz empfangen und wohnte einer Theatervorstellung bei. Im Laufe der Audienz, welche dreiviertel Stunden dauerte, sprach Sinowjew über die Lage in Mazedonien und wiederholte hierbei seine Rathschläge, die dahin gehen, Unschuldige an der Grenze nicht zu belästigen und Flug zu Werke zu gehen. Die Nachricht, daß der Botschafter ein Projekt für Reformen in Mazedonien mitgebracht habe, wird als falsch bezeichnet. Die Bemühungen Auslands richten sich, wie berichtet wird, ausschließlich darauf, Ungerechtigkeiten bei Verfolgung der macedonischen Bulgaren zu verhindern. — Der auf die rückständige russische Kriegs-Entschädigung für morgen fällige Betrag von 193 000 türkischen Pfund liegt bis auf 30 000 Pfund bereit.

Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz.

Eine Erklärung der Frau Botha. — Die zur Zeit noch in Brüssel wohnende Frau Botha bleibt, wie man dem „L. A.“ von dort telegraphirt, bei der Rolle einer unpolitischen, sehr nervösen, durch die Ereignisse sehr mitgenommenen und der Erholung bringenden bedürftigen Frau, welche nach der Rückkehr aus Scheveningen, wohin sie im Laufe des heutigen Tages mit Dr. Leyds abreist, sich zunächst in Brüssel in völliger Zurückgezogenheit aufhalten will. Durch das „Organ Doctor Leyds“ läßt Frau Botha erklären, daß sie durchaus nicht als Friedensbotin zweimal im Lager ihres Mannes war. Dieser und alle Buren wünschen nichts sehnlicher als weiter zu kämpfen. Seit März sei Frau Botha ohne direkte Nachrichten von ihrem Gatten. Der Correspondent bemerkt hierzu: Ich möchte auf Grund genauester Kenntniß der Sachlage Folgendes feststellen: Frau Botha befißt wahrscheinlich keinen offiziellen Auftrag, dem Präsidenten irgendwelche Vorschläge zu einem Uebereinkommen mit England zu machen, wohl aber hat sie eine Mission, und zwar die europäische Gruppe derjenigen Transvaalführer zu versichern, welche im Gegensatz zur conservativen Partei Krüger-Leyds unter ehrenvollen Bedingungen mit England zu verhandeln geneigt sind. Dieser innere Kampf, in welchem Krüger bisher Sieger war, begann mit dem Eintreffen jener Burenmission, an deren Spitze Fischer, Wolmarans und Wessel standen. Letztere stellen nun dem autoritativen Gewicht des greisen Präsidenten das des siegreichen Generals gegenüber, durch dessen Führung man jetzt England noch gefügiger als vordem machen und auch die Ehre der tapferen Republik retten kann. Dieser

Kampf der beiden Strömungen im Lager der Transvaalführer wird nun durch die Anwesenheit der Frau Botha acutere Formen annehmen.

Eine Depesche der „Independance“ aus Amsterdam besagt, Präsident Krüger stehe seit mehreren Tagen in directem Meinungsaustausch mit den in Standerton anwesenden Mitgliedern der Regierung der südafrikanischen Republik. Lord Kitchener habe den telegraphischen Verkehr zwischen Krüger und der Transvaal-Regierung gestattet. Beim telegraphischen Wechsel werde die Code des niederländischen Consulates angewendet. Nach Empfang der ersten Depeschen am vergangenen Montag hätte Präsident Krüger längere Besprechungen mit seinen Räten gehabt. Die „Independance“ bemerkt, es seien Ueberraschungen in den südafrikanischen Ereignissen zu erwarten. Wie das Blatt aus durchaus zuverlässiger Quelle wissen will, haben sich den Buren niemals günstigere Umstände zu einem ehrenvollen Friedensabschluß geboten als jetzt.

Dem „Sotr“ wird aus London gemeldet, Präsident Krüger werde nach Besprechung mit Frau Botha eine Erklärung abgeben, die den wahrscheinlich zu unternehmenden Schritt zum Friedensschluß bedeute.

Aus Sachsen.

Dresden, 14. Juni. Der Vorstand der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. D. L. Kummer u. Co., Dresden, hat heute bei dem Königl. Amtsgericht Dresden die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Gesellschaft beantragt.

Leipzig, 14. Juni. Der internationale Verlegerkongress hat beschlossen, das ständige Bureau zu beauftragen, bei der österreichischen und der ungarischen Regierung Schritte zum Beitritt derselben zur Berner Konvention betreffend den Schutz von Werken der Literatur und Kunst zu thun. Der Kongress erachtet ferner als einziges wirksames Mittel zur Erhaltung und Förderung eines kräftig organisierten Sortimentsbuchhandels die Verpflichtung, die von den Verlegern festgehaltenen Ladenpreise der Bücher innezuhalten. Ferner wird eine internationale Kommission mit einem aus den Vorsitzenden der früheren Tagungen bestehenden geschäftsführenden Ausschuss bestellt, dem ein ständiges Bureau mit dem Sitz in Bern und ein Generalsekretär zur Ausführung der Kongressbeschlüsse beigegeben wird. Henri Morel, Direktor des internationalen Amtes für geistiges Eigenthum in Bern, er bietet sich zur Einrichtung des ständigen Bureaus bis zur Ernennung des Generalsekretärs.

Wegen Mißhandlung ihres Dienstmädchens hat das Landgericht Leipzig am Donnerstag die Frau des Privatgelehrten Dr. Wille zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Angeklagte habe ihr noch nicht 16 Jahre altes Dienstmädchen (aus Zeulenroda) beinahe täglich mit Ohrfeigen traktirt und mit einem Rohrstock gequält, ebenso mit einem biden Spazierstock und einer Reitpeitsche geschlagen, unter andern auch das Mädchen mit Entziehung der Nahrung (bis zu drei Tagen) bestraft und dem Mädchen in zwei Fällen verboten, des Nachts im Bette zu schlafen. Als das Mädchen eines Fußleidens wegen Aufnahme im Krankenhaus fand, war dasselbe durch die Behandlung vollständig entkräftet und wurden die Spuren der Mißhandlungen dort entdeckt. In ihre Heimath hatte das Mädchen nach dem Diktat der Frau Doktor günstige Berichte über ihr Dienstverhältnis schreiben müssen.

Die an der königlichen Bergakademie in Freiberg durch den Tod des Herrn Scheinme Bergakademiker Dr. Weisbach erledigte Professur für Mineralogie wurde seitens des königlichen Finanzministeriums zu Dresden Herrn Dr. phil. Kolbe übertragen und zwar vom 1. August d. J. ab. Die von genanntem Herrn an derselben Anstalt bislang innegehabte Professur für Vöthrophprobenkunde behält derselbe auch für die Folge bei.

Der Chemiker Professor Clemens Winkler von der Bergakademie in Freiberg erhielt einen Ruf für die neugegründete ordentliche Professur der anorganischen Chemie in Göttingen. Derselbe lehnte jedoch ab, weil er seinem langjährigen Wirkungskreise Freiberg treu bleiben will.

Aus Königsbrunn, 13. Juni wird gemeldet: Am Sonnabend Nachmittag 1/2 5 Uhr wird hier im „Ader“ eine Versammlung zur Gründung einer Braunkohlengewerkschaft zum Zwecke des Abbaues der auf Sellaer Flur lagernden Braunkohlen stattfinden. Eine früher zu gleichem Zwecke einberufene Versammlung verlief resultatlos. In der Zwischenzeit sind nach Mittheilung des Rittergutsbesizers F. Weich-Kraus aber ein technisches Gutachten über den Umfang und die Abbaureife der Kohlenfeldes eingeholt, sowie Heizversuche über die Güte der Kohlen angestellt worden. Nachdem die benachbarten Grundstücke noch abgebohrt worden sind, hat Bergingenieur Bergdirektor Kaprawonik das Gutachten ausgearbeitet, welches dahin geht, daß der Abbau bei einer Jahresförderung von einer Million Doppelcentner sehr lohnend sein wird, auch haben die in der königlichen Versuchstation in Berlin vorgenommenen Heizproben günstige Resultate ergeben. Da ferner die Verhandlungen mit den angrenzenden Grundstücksbesitzern zu einem Resultate geführt haben, so steht der Gründung der Gewerkschaft nichts mehr im Wege. In dieser Versammlung wird das technische Gutachten zum Vortrag kommen, werden die angefertigten Profile über die Föhlagerung vorgelegt, sowie die Heizresultate mitgetheilt werden. Hieran schließt sich die Konstituierung der Gewerkschaft und die Wahl des Grubenvorstandes. Interessenten können das Kohlenfeld vorher besichtigen.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag stürzte aus dem zweiten Stock des Glandauer Bezirkskommandos in der Schlafrantenheit ein Soldat herab und zog sich einen Armbruch oberhalb des rechten Handgelenks auch verschiedene innere Verletzungen zu. Der Verletzte wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht.

Ueberfallen und zu vergeblichen verfußt wurde auf der Thalheim-Jahnsdorfer Straße am Ende des Waldes die noch nicht 16jährige Arbeiterin Walther aus Jahnsdorf, als sie sich nach Thalheim in die Fabrik, in welcher sie beschäftigt ist, begeben wollte. Infolge lauten Hilferufens der Ueberfallenen und des Rahmens von Passanten mußte der Unhold, ohne seine Absicht erreicht zu haben, von seinem Opfer ablassen und die Flucht ergreifen. Der Thäter wurde in dem Gutsbesitzer Fischer aus Thalheim ermittelt und festgenommen.

Oertliche Angelegenheiten.

Die 46. Versammlung des sächsischen Forstvereines findet vom 30. Juni bis 3. Juli in Eibenstock statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Verhandlungsgegenstände: 1. Unterhaltung der Waldwege. (Berichterstatler: Herr Oberförster Rebig in Oberwiesenthal.) 2. Mittheilungen über das Eibenstöcker

Granitmassiv. (Berichterstatler: Herr Professor Dr. Vater in Tharandt.) 3. Die Arbeiterverhältnisse im sächsischen Forstbetriebe. (Berichterstatler: Herr Oberförster Limdus in Unterwiesenthal.) 4. Empfiehlt es sich, den Forst in größerer Ausdehnung als bisher in den sächsischen Gebirgsgegenden anzuflebeln, und wenn dies der Fall, auf welche Weise dürfte seine Anflebelung am zweckmäßigsten erfolgen? (Berichterstatler: Herr Oberförster Großmann in Lauter.) 5. Vorkläufige Mittheilungen über die Waldluftuntersuchung von 1898 bis 1900. (Berichterstatler: Herr Professor Dr. Wislicenus.) 6. Mittheilungen und Erfahrungen im Bereiche des Forstskulturwesens, sowie über Krankheiten der forstlich wichtigen Holzarten, über forstschädliche Insekten und dergleichen.

Lößnitz, 14. Juni. Bei dem letzter Tage in „Waldmannstraße“ stattgehabten Preisfesten wurden im ganzen geschoben 4600 Karten. Zur Verteilung kamen 1359 A in boar und 375 A in Industriepreisen, 115 A erhielt die Armentasse zu Lößnitz. Auf Gelbbahn erhielt den 1. Preis Bruno Fröhlich-Planitz, 2. Preis Ref. Planitz, 3. und 4. Preis Baumann-Lößnitz und Becker-Lauter. Weitere höhere Preise erhielten Weigel-Planitz, Köhler-Wildensfels, Schreyer-Planitz, Voigt-Aue und Schint-Wildensfels. Ehrenpreise erhielten Köhler-Wildensfels, Kraus-Raschau und Fehner-Lößnitz. Auf Industriebahn erhielten: 1. Preis Baumann-Lößnitz, 2. Preis Weber-Schöbenitz und 3. Preis Fehner-Lößnitz.

Schwarzenberg. Bei dem Postamt I am Bahnhof sind die Telegraphen-Dienststunden an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen vom 16. Juni ab von 7 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag, von 3 bis 6 Uhr Nachmittag und von 8 bis 9 1/2 Uhr Nachmittag festgesetzt.

Johanngeorgenstadt. Am 1. August tritt in der Leitung des hiesigen Oberkontrollbezirks insofern eine Aenderung ein, als Herr Obergrenzkontrollleur Schlimpert unter Ernennung zum Oberfeuerkontrollleur nach Plauen i. V. und Herr Jollsekretär Keuner vom Hauptjollsekretär Chemnitz unter Ernennung zum Obergrenzkontrollleur nach hier versetzt wird.

Beachtenswerthe Vorschläge, deren Realisirung für Karlsbad, Marienbad, ja selbst für Wien von Bortheil sein würde, enthält ein in der „Ch. A. Ztg.“ enthaltener Artikel, in welchem durch eingehendste Darlegung nachgewiesen wird, daß eine wesentliche Abkürzung der Eisenbahnfahrt von Berlin nach Karlsbad geschaffen werden könnte durch eine neue Durchgangslinie über Chemnitz-Aue-Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt. Die besten bisherigen Vorschläge der Linie Berlin-Karlsbad würden noch um fast eine Stunde übertroffen werden, denn die kürzeste Fahrt macht zur Zeit der Bäderzeit über Dresden-Bodenbach, welcher die 391 Kilometer lange Strecke in 7 Stunden 45 Minuten zurücklegt, während die Strecke Berlin-Chemnitz mit dem Morgen Schnellzug seit dem 1. Mai in 3 Stunden 20 Minuten zurückgelegt wird und die Strecke Chemnitz-Aue-Schwarzenberg-Johanngeorgenstadt-Karlsbad selbst bei einem Aufenthalt von 10 Minuten in Johanngeorgenstadt bequem in 3 Stunden 30 Minuten durchfahren werden kann.

(Eingel.) Für Dienstag hatte der rührige Wirth Herr Uhlig im Feldschloßchen Zwönitz die Auer Stadtkapelle zu einem Concert gewonnen. Das Programm war vortreflich gewählt und wurde von dem Orchester unter Leitung seines ausgezeichneten Kapellm. Herrn Sättler mit feiner Mäandring und technischer Vollkommenheit gespielt. Es war ein Abend ungetrübten Genusses und wir wünschen, daß sich die treffliche Auer Stadtkapelle bald wieder einmal hier hören läßt; ein volles Haus wird sie sicher wieder haben.

Vermischtes.

Ein großer Freund kalter Bäder und gewandter Schwimmer ist Prinzregent Luitpold von Bayern trotz seiner 80 Jahre. Wie die Augsburger Postzeitung berichtet, fährt er seit einigen Wochen regelmäßig abends gegen 6 Uhr zum Baden, und zwar nach Nymphenburg bei München. Im dortigen Schloßpark, da wo der Würmcanal von Pasing in den Park einfließt, ist ein ziemlich großes Schwimmbassin hergerichtet, das fortwährend von frischem Wasser durchspült wird und einen Seitenbach hat, der gleich dem Schwimmbassin tief genug ist, um das Schwimmen zu ermöglichen. Im Gebüsch versteckt befinden sich die Auskleidecabinen, nebenan ist ein Behälter auf einem Gerüst aufgestellt, in den durch eine Wasserleitung das zur Douche nötige Wasser einströmt. An den Seiten des Bassins sind Käufer aus Matten gelegt; durch ein eisernes Gitterthor ist das Bassin gegen Westen abgeperrt, auf der andern Seite wehrt ein Schuttmann die Annäherung Neugieriger. Der Regent stürzt sich alsbald, nachdem er eine Douche genommen, vom Sprungbrett in die Tiefe. Ihm folgen der Adjutant und der Jäger, die sich dem hohen Herrn an Gewandtheit im Schwimmen und Tauchen nicht gleichstellen können. Abgehärtet, wie der Regent trotz seines hohen Alters ist, bleibt er, auch bei unfreundlicher Temperatur, ziemlich lange im Bade; er besucht das Bad, auch wenn die Wärme des Wassers nur 12-14° R. beträgt, und frohestünd folgen die Adjutanten dann seinem Beispiel. Der Regent braucht beim Ankleiden nur wenig Beihilfe und besteigt nach einem kurzen Spaziergang im Park wieder seine Equipage, um in raschem Trab in die Residenz zurück zu fahren. Früher badete der Regent regelmäßig in der Militärschwimmschule, woselbst es ihm, der ein äußerst gelibter Taucher ist, großen Spaß machte, Geldmünzen in das Bassin zu werfen und durch die in seinem Beisein badenden Officiere und Mannschaften herauszuholen zu lassen.

Letzte telegraph. u. teleph. Nachrichten des „Erzgebirgischen Volksfreundes.“

Berlin, 15. Juni. Der „L. A.“ will wissen, dem Reichstag werde in seiner nächsten Tagung ein Börsen-Reform-Gesetz vorgelegt werden.

Homburg v. d. Höhe, 15. Juni. Der Kaiser ist heute früh 9 Uhr hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. Juni. Die seit einigen Tagen stattgefundenen Besprechungen von Vertretern der Mainuferstaaten (Preußen, Bayern, Baden und Hessen) betreffs der Kanalisierung des Main von Frankfurt bis Aschaffenburg, welche einen vertraulichen Charakter hatten, sind gestern beendet worden.

Prag, 15. Juni. Der Kaiser wohnte gestern Abend der Vorstellung im Deutschen Theater bei. Auf der Hin- und Rückfahrt wurde der Monarch überall enthusiastisch begrüßt.

Pa
80 Stim
Rouffeu
Pa
von der
in Bezug
miffillige
billige ab
tharkräftig
der Ramm
unterstellt
Pa
Kammer
erklärte
Nede im
bundes de
bert. M
Beziehung
ausgaben
friedlichen
ausgaben
des Landes
unger zu
beiden B
zwischen it
Ver
dac
auf
Möbel,
Betten,
Spiegel,
Brauta
W
eintr
Hote
H
Plati
Heute
Das R
fert am
Regi
Alle in
Sanitätsoff
ab des Be
eben, des
ents, endli
feldzug mit
der Feie
ents-Ges
der Adress
Alle in
fer nicht ge
ung der
Schmalfiger
Chemn
Königl
14-1
genommen
Die
Die
Die
Die
Die
Die

Paris, 15. Juni. Der Senat beschloß mit 153 gegen 80 Stimmen die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau öffentlich anschlagen zu lassen.

Paris, 15. Juni. Die Deputierten-Kammer nahm eine von der Regierung genehmigte Tagesordnung an, in welcher es in Bezug auf die Vorgänge in Algerien heißt, die Kammer mißbilligt jeden Fanatismus und alle religiösen Streitigkeiten, billigt aber die Erklärung der Regierung und rechtfertigt das thätkräftige Vorgehen derselben. Die Regierung beantragte bei der Kammer, daß die Polizei der Stadt Algier dem Präfecten unterstellt werde.

Rom, 15. Juni. Im Verlaufe seiner Rede in der Kammer, anlässlich der Berathung des Budgets des Auseren, erklärte der Minister des Auswärtigen, Prinetti, seit seiner Rede im Jahre 1891, in welcher er die Nachteile des Dreibundes behauptet habe, hätten sich die Verhältnisse völlig geändert. Man beging damals Unrecht, dem Dreibund durch die Beziehungen zu Frankreich übermäßige Steigerung der Heeresausgaben zuzuschreiben. Der Dreibund habe seit Jahren seinen friedlichen Charakter bewiesen und keine Vermehrung der Heeresausgaben auferlegt. Redner bezeichnet die politischen Beziehungen des Landes zu den anderen Mächten als günstig. Die Beziehungen zu Frankreich hätten die Feste in Toulon gezeigt, wo die beiden Völker aufs Neue bekundet hätten, daß keine Gegenläge zwischen ihnen bestehen, und wo eine für die freundschaftlichen

Beziehungen ganz natürliche Herzlichkeit zu Tage getreten sei. (Beifall.) Der Minister schloß kurz: Die Verhältnisse hätten sich seit 1891 eben geändert, der Dreibund habe eine feste Grundlage und leiste wirksame Hilfe zur Aufrechterhaltung des Friedens. (Beifall.)

London, 15. Juni. Lord Salisbury empfing gestern im Auswärtigen Amt die marokkanische Sondergesandtschaft.

New-York, 15. Juni. Das Transportschiff „Jugala“ legte sich im Trockendock in Brooklyn auf die Seite. 1 Person soll getödtet und 30 verwundet worden sein.

New-York, 15. Juni. Das Springs-Hotel in Westhaden, das größte im Staate Indiana, ist niedergebrannt. Die 300 Gäste, welche zur Zeit in dem Hotel wohnten, konnten sich mit knapper Noth retten, verloren jedoch fast ihre gesammte Habe.

San Francisco, 15. Juni. Hofnachrichten aus Honolulu vom 7. Juni zufolge reiste der chinesische Reformator Sunghatsen auf dem amerikanischen Dampfer „Nasu“ nach China. Es wird behauptet, er wolle eine Rebellion herbeiführen, welche den Sturz der Kaiserin-Wittve und der Mandschubynastie bezwecke. Sein Plan sei, in China, ähnlich wie in Amerika, eine Regierung durch Präsidenten einzuführen. Zahlreiche Anhänger unterstützten ihn in seinem Vorhaben.

Kapstadt, 15. Juni. (Neuter-Meldung.) Seit dem

Auftreten der Pest wurde gestern zum ersten Mal kein neuer Pestfall festgestellt.

Kirchen-Nachrichten

für den 2. Sonntag nach Trinitatis.
Katholische Kirche, Vorm. halb 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Co. Luc. 14, 16-24.

Niederschlags-Verhältnisse

der Flußgebiete des Schwarzwassers, der Zwickauer Mulde und der Chemnitz in der 1. Delade des Juni 1901.

Flußgebiet	beobachtet	normal	Abw.
Schwarzwasser	58	82	+26
Zwickauer Mulde, u. Thal	36	25	+11
" " " "	19	27	-8
Chemnitz " " "	21	32	-11
" " " "	59	26	+33

Man verlange überall:
Toell's vorzügliche Kronen-Papier-Wäsche
und achte beim Einkauf auf die nebenstehende Schutzmarke.



Expedition, Druck und Verlag von E. M. Kötner in Schneeberg.
Für die Redaktion verantwortlich E. Hiller in Schneeberg.

Verkauf auch nach hierher auf Credit.

Alles auf Credit!

Verkauf auch nach hierher auf Credit.

Ludwig Blumenreich
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
Zwickau
26. Innere Schneebergerstrasse 26.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaaren, Brautausstattungen, Wohnungseinrichtungen.

Splendid leichte Zahlungsbedingungen.

Herren- und Knaben-Damenconfection, Manufacturwaaren Kleiderstoffe, Kinderwagen, Uhren, Musikwerke.

Bücher Einrichtung Führung Revisionen Abschlüsse etc.
sorgt discret u. sorgfältig
Friedrich Strubelt, Schneeberg.

In meinem neuerbauten Wohnhaus ist die
Etage, sowie zwei Diebstahlstufen sofort oder später zu beziehen.
Anton Bretschneider, Schneeberg.

Lauter 65 b finden Herren Logis zu 16 und 10 Mark monatlich.

3 Schlüssel sind verloren worden. Abzug bei **Paul Rothe**, Köhnlitz, Auerstraße.

Zhon-Doppelfalzziegel
(nicht mit Cementziegel zu verwechseln) in Naturfarbe, glasiert, eingebriert aus den besten Werken.
E. L. Marugg, Aue.



Bahnarzt Schiefer, Aue, Wettiner-Strasse 17 I, ist nächsten Montag, den 17. d. M., nur Vormittag 9-11 Uhr zu sprechen.

Hotel blauer Engel, Aue.
Heute Sonntag von nachmittag 6 Uhr an
Tanzmusik.

Naturheilverein Schlema.
Heute Sonntag abends 7/9 Uhr Versammlung.

Das Königlich Sächsische 5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104

7. Dezember 1901
sein 200jährig-

Regiments-Stiftungsfest.

Alle in der Armee stehenden und alle ehemaligen Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Beamten des aktiven Dienststandes und des Beurlaubtenstandes, welche früher im Regiment gedient haben, desgleichen sämtliche ehemalige Unteroffiziere des Regiments, endlich diejenigen Mannschaften, welche im Regiment einen Fußzug mitgemacht haben und einer Einladung des Regiments zu der Feier folgen wollen, werden hierdurch ersucht, dem Regiments-Geschäftszimmer bis zum 1. Oktober d. Jahres ihre Adressen anzugeben, worauf weitere Mittheilung erfolgt.

Alle übrigen ehemaligen Angehörigen des Regiments, die hier nicht genannt sind, wollen sich direkt oder durch Vermittelung der **Militär-Vereine** an den Vorstand des Vereins ehemaliger 104er in Chemnitz wenden.
Chemnitz, im Juni 1901.

Königlich Sächsisches 5. Infanterie-Regiment „Prinz Friedrich August“ Nr. 104, von Vassert, Oberst und Regiments-Kommandeur.

Einige Burschen
von 14-15 Jahren werden für dauernde Beschäftigung nachgefragt.
E. F. Schmalfuß, Schneeberg.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein in allen häuslichen Arbeiten sowie im Kochen bewandertes älteres, sauberes Mädchen sucht per 1. Juli
Frau Fabrikbesitzer Olga Wolf, Kirchberg i. Sa.

Die Sparkasse der Stadt Aue expedirt täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Zinsfuß 3 1/2 %.

Die Sparkasse zu Hartenstein ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, sowie der Montage täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet, verzinst sämtliche Einlagen mit 3 1/2 % und gewährt auch Darlehne gegen Verpfändung von Staats- und Werthpapieren. Durch die Post gesandte Einlagen werden pünktlich expedirt.

Die Sparkasse der Stadt Löbnitz ist jeden Wochentag von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet, expedirt auch brieflich und verzinst die Einlagen mit 3 1/2 %.

Die Sparkasse zu Neustädtel verzinst die Einlagen mit 3 1/2 %, ist jeden Wochentag von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr geöffnet, leih auch Gelder gegen Verpfändung von Staatspapieren und kauft und verkauft Staatspapiere gegen 1/4 % Provision, im übrigen spesenfrei.

Die Sparkasse zu Schneeberg verzinst die Einlagen mit 3 1/2 % und ist jeden Wochentag geöffnet von 8 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr; dieselbe expedirt auch brieflich Lombard Schneeberger Stadtanleihe, Vermittelung des An- und Verkaufs aller Werthpapiere.

Die Sparkasse der Stadt Schwarzenberg expedirt an jedem Wochentage von 8 bis 12 Uhr Vormittags und 2 bis 6 Uhr Nachmittags und verzinst alle Einlagen mit 3 1/2 %.

Streng reell!
Enorm billige u. feste Preise!

Nicht Ausverkauf
sondern nur Waare bester Fabrication empfiehlt zu neuen, enorm billigen Preisen das Möbelgeschäft von

A Gebhardt,
Ecke Wettiner- u. Carolastr. 1/3, Aue, Ecke Wettiner- u. Carolastr. 1/3.

Großes Lager in

Brautausstattungen, sowie einzelnen Möbelstücken

in echt und imit. für Salon, Wohn- und Schlafzimmer, Küche etc.

Durch besonders günstige Abschlüsse bin ich in der Lage auf **Spiegel** 20 % Rabatt zu geben.

Streichholz
Streichholz

17000 Mark
auf ein in lebhafter Stadt des Erzgeb. in der Nähe des Bahnhofes geleg. Zinshaus mit 23 Scheffel Feld und 13000 Mk. Brandlasse auf 1. Hypothek sofort zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter „Capital 17000“ an die Exped. d. Bl. in Schneeberg und Aue erbeten.

Ein zweiter Kutscher, in der Landwirtschaft bewandert, ordnungsliebend, zum sofortigen Antritt gesucht.
Aue, Heilanstalt.

Kirschen-Verkauf.
Dem geehrten Publikum und Grünwarenhändlern von Schneeberg und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich von dieser Woche an auf dem

Marktplatze in Aue jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend,

von Freitag, den 21. d. M. an, mit frischer Sendung Kirschen etc. eintreffe und ich in der Lage bin, selbige Waare zu Engrospreis billig abzugeben.

Anton Neuhaus, Obst- u. Kartoffel-Engros-Verkauf-Geschäft in Rattwitz bei Ostrau.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ehrliches, fleißiges Mädchen gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Aue, äußere Schneebergerstr. 29, parterre.

Gorlverleger
für leichte und bessere Sachen in Perlen und Matt sucht
F. E. Epperlein, Eiterlein i. Erzgeb.

Bäckerei
wird zu pachten gesucht. Off. u. Bäckerei an die Exped. d. Bl. in Schneeberg erb.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Bataren-Liste“. W. Dirck Verlag, Mannheim.

Braunbier schänkt: Schuhmacherstr. Zister, H. Baberg.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Alle Sorten wetterbeständige emaillierte Schilder liefert billig
Hans Geissler, Schneeberg, Bahnhofstr.

Deutsches Haus, Neustädte!
 Sonntag, den 16. Juni, von Nachm. 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Eugo Zukner.**

Grünes Thal, N.-Lössnitz.
 Sonntag, den 16. Juni, von Nachmitt. 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Otto Crimann.**

Das Etiefel- und Schuhwaaren-Lager von **Bernhard Schürer,** Schneberg, Hüfbergasse, vis-à-vis dem Hotel „Blüthenhof“.



hält sich einem geehrten Publikum, sowie seiner werthen Kundschaft von Schneberg u. Umgeb. bei Bedarf in großer Auswahl und solider Arbeit zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Franz Kohn, Fabrik landwirthschaftl. Maschinen, Löbmitz, in der Nähe der Haltestelle.



empfehlen unter weitgehender Garantie die besten **Müllman-Müller Dacke Gras- und Getreide-Mähmaschinen, verbesserte Heuwender, Pferderechen, Drillmaschinen, Milchseparatoren, Schleppapparate, Dreschmaschinen, Göpel, Wäschmangeln** für Haus- und Lohnmangeln, u. a. m.

Vorzügliche Existenz!
 Altrenommiertes erstklassiges Detail-Geschäft im flotten Betriebe mit fester La. Kundschaft ist mit oder ohne Hausgrundstück sofort zu verkaufen. Offerten unter „R. E. 128“ an die Exped. d. Bl. in Schneberg erbeten.

Landwirthsch. Ausstellung.
 Am 23. d. M. findet hier selbst eine große Landwirthschaftliche Ausstellung statt. Zur Ausstellung gelangen neben landwirthschaftlichen Maschinen und Bedarfsartikeln gegen 280 Stück des erzgebirgischen Fleckvieh's. Bei günstigem Wetter findet Concert auf dem Ausstellungsplatze statt. Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet mit Hochachtung das Ausstellungs-Comitee.

Crottendorf, den 13. Juni 1901.

Sämmtliche am 30. Juni bez. 1. Juli dss. Jhrs. fällig werdende **Coupons und gelöste Werthpapiere** gelangen bereits von jetzt ab an unserer Kasse **spesenfrei** zur Einlösung.

Chemnitzer Bank-Verein
 Filiale Aue.

Hochzeits-Geschenke, Fest-, Jubiläums- u. Ehrengeschenke in allen Preislagen empfiehlt in außerordentlich großer Auswahl die **Waaren-Ausstellung** von **Friedrich Freitag** in Schneberg.

Ungar-Weine der Deutschen Central-Weinhandlung, vorzüglicher Qualität, direkt bezogen, wie: **Süsser Ober- u. Ungar. Ruster Ausbruch, Meneser Ausbruch,** insbesondere **Medicinal- u. Ungarwein** Chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen **Richard Glö, Weinhandlung, Schneberg.**

Möbel-Lager W. Friedrich, Aue - Neustadt, Mittelstr. 4, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten neuen **Möbels, Spiegel, Bettstellen und Matratzen** von 28 Mk. an. Von denselben stehen 25 Stück 1 1/2-schlafige zum Verkauf. **Schneller Umsatz! Kleiner Profit!** **200 Paar Herrenstiefel** billig zum Verkauf b. O. Verantwortlich für den Inseratentheil **G. Georgi, Neustädte!**

Sensen u. Sichel garantiert bestes Fabrikat bei billigsten Preisen. Alle Sensesenteile, als: **Wegsteine, Wegsäffer, Dengelstöße, Dengelhammer, Schutzleiten** aus Blech und Holz, **Sensenringe** u. s. w. empfiehlt **Albert Baumann, Aue, am Bahnhof.** Einen Posten **Sensen** gebe zu herabgesetzten Preisen ab.

Schwarzer Johannisbeersaft, Himbeersaft, Rohrsyrup, Fenchelhonig, Malzextrakt, Medizinal-, Ungar- und Pepsinwein, Feinste Lée-Milch, Bad- und Puddingpulver, Vanillen- und Milchzucker, Eischokolade, Eichel- und Malzstaebe, sowie Hasermehl (präparirtes), empfiehlt in vorzügl. Qualität **G. F. Seimpold, Drogenhandlung, Löbmitz, Werberstraße 161.**

Wockau. Wer übernimmt hier ein Commissionslager in **Steingewandern und anderen Baumaterialien?** Gest. Off. unt. **S. N. 116** an die Expedition ds. Blts. in Schneberg erbeten. 1 flotten **Auspasser** s. f. **Gottfr. Wendler, Schneberg.**

Todesanzeige. Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag Vormittag 1/9 Uhr mein guter Vater, unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater, **Heinrich David Wödel,** im Alter von 67 Jahren, nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet **Johanne Wödel,** geb. Unger, zugleich im Namen der Hinterbliebenen. Neustädte, d. 15. Juni 1901. Die Beerdigung findet Montag Nachmitt. 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer lieben Heimgegangenen, **Christiane Dorethea Köhner,** sagen wir Allen den aufrichtigsten Dank. Neustädte, d. 15. Juni 1901. Die trauernden **Hinterlassenen.**

L. Ipolw. Pöppelwold, Schneberg. Mittwoch, den 19. Juni 1901 **abends 8 Uhr** **Uebung** **Das Commando.**

Montag **Schlachtfest,** Vormittag **Wellfleisch,** später **Wurst u. Fleischverkauf.** **Louis Grimm, Schneberg.**

Garten-Möbel in reichster Auswahl. Bei größerem Bedarf **hohen Rabatt.** Billigste Bezugsquelle für **Hotels, Restaurationen u. Gartenlokalitäten.** **Albert Baumann, Aue, a. Bahnhof.** Feinste Tafelbutter geformt à 1/2 Pfundstück 58 J. **Schneberger Butter-Geschäft.** **Stiderei, Streifen, Vogen, Einfäße, Rockanten, Kleider** verkauft fortwährend **Paul Bauer, Schneberg, Jöbelbrücke.**

1 Truthenne mit 16 Stück Jungen verkauft billig **Eugo Göderich, (Bürgergut), Griesbach.** 2-3 neumelte **Ziegen** sind zu verkaufen **Löbmitz, Johannesplatz 266.** **Junge Schweine** verkauft **G. F. Günther II, Dittersdorf, Scheunenstr. 284 P.** **Einen Auspasser** sucht sofort **G. Kästel, Oberschlema.**

1 Tagelöhner als Erntearbeiter sucht **G. Wehlhorn, Oberschlema.** **1 Dienstmädchen** findet guten Dienst. **Aue, Wettinerstr. 28, part.** **Auschniden** giebt aus **B. Lorenz, Schneberg, Scheunenstr. 284 P.** Auch hat 2 **Bruthühner** zu verkaufen **b. O.** Ein anständiger junger Mann kann **Kost u. Logis** erhalten. Zu erf. in d. Exped. d. Bl. in Schneberg.

Rest. Sachsenburg, Schneeberg
 Heute Sonnabend: **selbstgepökelte Schweinsknochen.**

Stadtkeller Aue empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine **großartigen rauchfreien Lokalitäten** zu recht fleißiger Benutzung. **Anerkannt gute Küche. — Säfte Bier. Diners** zu jeder Tageszeit ohne Weinzwang. **Reservirtes Zimmer mit Pianino. — Regalbau. Stammliste der Saison** entsprechend. — **Telephon.** — Achtungsvoll **Gustav Rammig.**

Carlsbader Haus, Neustädte!
 Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik** wozu ergebenst einladet **Emil Dittich.**

Rathskeller Neustädte!
 Heute Sonntag von Nachmitt. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **L. Goldhahn.** Sonntag, den 16. Juni, wozu freundlichst einladet **Gustav Gerber, Lindenau.**

Gasthof z. wilden Mann **Oberpsaumenstiel.** Heute Sonntag von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Louis Reinhold.**

Gasthof Wildenau. Sonntag von Nachmitt. 4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Hermann Rai.**

Bad Rajchau. Heute Sonntag **starkbesetzte Ballmusik** im neu decorirten Saale. Hierzu ladet ergebenst ein **Gottlieb Günther.**

Feldschlößchen Zwönitz. Schönster Saal und Ausflugsort der Umgegend. Am Sonntag von Nachmitt. 3 Uhr an **öffentliche Tanzmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein **G. Uhlig.**

Vogelschießen in Wildbad Der unterzeichnete Schützenverein ist gesonnen, sein **diesjähriges Vogelschießen** am 4. und 5. August d. J. abzuhalten und ladet hier im Voraus ein. **Der Schützenverein zu Wildbad.**

Gasth. z. Schweizerthal Albersdorf Sonntag, den 16. Juni **Weissbierfest.** Von Nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik** (abwechselnd Blas- und Streichmusik). Hierzu ladet ergebenst ein **Rich. Georgi.**

Gasthof Dreihansen, Löbmitz. Heute Sonntag und Montag, als den 16. und 17. Juni, findet mein diesjähriges **Vogelschießen** statt. Am Sonntag **Tanzmusik**, am Montag **Schützenball** für kalte und warme Speisen, sowie Getränke bestens georgt. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst **G. Bruner.** Zur Belustigung sind ein **Karussell** und ein **Krahn** aufgestellt.

Cementdecken mit **Vandeseinlage** **Praktischste und billigste Massivdecke!** **Kein Wälzen mehr!**

Albert Baumann, Aue, am Bahnhof. Vom Stadt- **bauamt Aue** **officiell gekauft** **Str. Tragfähigkeit** **geprüft.** **Nicht mit billigen Fabrikaten zu vergleichen.** Große Abkürzung der Bauzeit und viel Ersparnis an Arbeit. — **Wärme isolirend.** — Die Decke kann sofort dem Verlegen der Träger hergestellt werden.